

Auszug aus dem Predigttext zum 4. Advent: 1Mo 18,1-3

- 1 **Und der HERR erschien Abraham** im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltens saß, als der Tag am heißesten war.
- 2 Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, **da standen drei Männer vor ihm**. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltens und neigte sich zur Erde
- 3 und sprach: Herr, hab ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so **geh (doch) nicht an deinem Knecht vorüber**.

↑
steht im hebräischen Text

Liebe Geschwister,

Abraham bekommt Besuch. Erwartet ihr auch Besuch in der Advents- und Weihnachtszeit? Im Moment ist das gerade nur eingeschränkt möglich. Mancher Besucher kündigt sich an, mancher kommt unverhofft. Nach einer Redensart kommt unverhofft oft. Abraham bekommt Besuch und was für einen:

(Textlesung)

Gott kommt in der Mittagszeit zu Besuch. Abraham scheint gerade „Siesta“ (Mittagsruhe) zu machen. Mitten im Alltag ist Gott da. Abraham bittet seinen Besucher: (V3) *Geh (doch) nicht an deinem Knecht vorüber!* Ich kenne jemanden: Wenn man mit ihm spricht, dann legt er immer jedes Wort auf die Goldwaage. Wenn ich zu ihm sage: Ich komm dann mal vorbei. Dann sagt er: Du musst nicht nur **vorbeikommen**, du kannst auch **reinkommen**. Ja, wie das manchmal so ist: Man sagt etwas, aber bei genauer Betrachtung ist das gar nicht so eindeutig. Abraham bittet Gott, nicht vorüber zu gehen. Er bittet IHN, hereinzukommen.

Es gibt in der Bibel mehrere Stellen, wo jemand von Gott besucht wird und was dazu sagt.

- 1) **Zacharias** (Lk 2,67-69) nach der Geburt seines Sohnes: Vom Heiligen Geist erfüllt weissagte er: *Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils*. Das ist Gottes Masterplan für die Welt. *Du, HERR, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name*. (Jes 63,16)
- 2) **Der Engel zu Josef** (Mt 1,21): *Du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden*. In Jesus ist die Erlösung zu uns gekommen, das steht schon in seinem Namen (Jeschua – Gott hilft / rettet)
- 3) **Maria** sagte nach dem Besuch bei Elisabeth (Lk 1,46-47): *Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilands*. Das ist das Ergebnis, wenn man mit Gott in Kontakt kommt. Das ist zum Nachmachen empfohlen. Diese Freude wünsche ich euch auch in der vor uns liegenden Weihnachtszeit
- 4) **Jünger**: Als Jesus als Auferstandener zu den Jüngern kommt und sie grüßt mit „Friede sei mit euch! Da heißt es (Joh 20,20): *Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen*.

Das bewirkt es, wenn Gott anwesend ist. Da werden Menschen ihres Lebens froh. Da kehrt Freude ein. Beim Besuch bei Abraham hatte Gott eine persönliche Verheißung für Abraham und Sara in petto. Ob das bei Gottes Besuch bei euch auch so ist, weiß ich nicht. Ich kann Gott nicht in die Karten schauen. Es geht zunächst einmal um seine Anwesenheit. Beim Besuch Jesu bei Maria und Marta, war Marta fleißig am wirbeln. Maria nahm sich Zeit und hörte seiner Rede zu. Marta nahm Jesus zwar auf, war dann aber nur gestresst, beschwerte sich und es kam wenig dabei heraus. Kann es sein, dass das, was wir tun, manchmal die Beziehung zu Jesus ersetzt? Wir sind der

Meinung, das alles muss jetzt gemacht werden. Wir erfüllen die Erwartungen von andern oder unsere eigenen. Aber Jesus bleibt auf der Strecke? Maria nimmt sich Zeit für Jesus und er sagt (Lk 10,42): *Maria hat das gute Teil erwählt*. Oftmals hat es auch viel mit dem Faktor Zeit zu tun. Zeit ist kostbar. Man fürchtet heute kaum etwas so sehr, als wenn man den Eindruck hat, man habe für irgendetwas seine Zeit verschwendet. Weihnachten ist ein guter Zeitpunkt, um auch zur Ruhe zu kommen, Platz zu nehmen und seine Rede zuzuhören. Was Jesus mitbringt, hat er nicht in Geschenkpapier eingepackt, das ist er selbst. Im Lied „Macht hoch die Tür“ heißt es (Gl 32,1): *Der Heil und Leben mit sich bringt*. Jesus selbst ist der Heiland. Oftmals steht an Wohnungstüren oder auf der Fußmatte: Herzlich willkommen. Hier ist unsere Herzenstür gemeint. Der Türdrücker unserer Herzenstür ist auf der Innenseite. Wir müssen öffnen und sagen (Gl 27,4): *Sei willkommen, o mein Heil!*

Abraham gebraucht hier die Formel (V3): *Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen*. Habe ich deine Aufmerksamkeit / deine Zuwendung / dein Wohlwollen / deine Gunst? Mose wusste darum. Gott hatte ihm gesagt (1Mo 33,12): *Ich kenne dich mit Namen, und du hast Gnade vor meinen Augen gefunden*. Darf ich dir das zusprechen: Auch du hast Gnade vor Gott gefunden! Woher ich das weiß? Weil du Jesus Christus vertraust. Darum sieht Gott dich durch Jesus Christus an und darum hast du Gnade vor Gottes Augen bekommen.

Im Predigttext kommt Gott in menschlicher Gestalt zu Abraham. In Jesus kam Gott in menschlicher Gestalt auf die Welt für alle Menschen. Im Heiligen Geist kann Gott zur gleichen Zeit überall auf der Welt jedem Menschen gleich nahe sein. Wir müssen nicht abwarten, bis Jesus mal in unseren Wohnort kommt. Wir dürfen ihn erwarten.

Erwartet ihr Besuch in der Advents- und Weihnachtszeit? Sagt von Herzen: Ja! Gott kann sich unterschiedlicher Mittel bedienen, wie er bei uns einkehrt: Durch den Besuch eines Menschen, wie bei Abraham. Oder wie bei Jakob, der nach vielen Jahren seinen Bruder Esau wieder trifft und sagt (1Mo 33,10): *Hab ich Gnade gefunden vor dir, so nimm mein Geschenk von meiner Hand; denn ich sah dein Angesicht, als sähe ich Gottes Angesicht, und du hast mich freundlich angesehen*.

Durch die Musik. Durch ein Bibelwort. Durch einen freundlichen Weihnachtsgruß u.v.a.m. Der Liederdichter Paul Gerhard hat es so beschrieben (Gl 59,9): *Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für / in, bei und an mir tragen. So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein / dich und all deine Freuden*.

Ich wünsche dir, dass du mit einstimmen kannst. Auch wenn du in der Weihnachtszeit allein bist. Vergiss nicht! Ganz allein bist du nicht. Einer ist da. Einer ist bei dir.

Einer, der dich liebt, der dich kennt und bei deinem Namen nennt. Mein Wunsch ist es, wie es der Psalmbeter sagt (Ps 40,17): *Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, lass allewege sagen: **Der HERR sei hochgelobt!***

Ich wünsche euch allen ein frohes, besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest. Der Friede unseres Herrn und Heilands Jesus Christus sei mit euch und bleibe bei euch allezeit.

Euer

Hartwig